

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



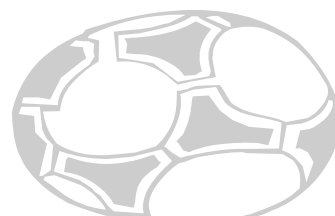
Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Gehörlosen-Fußballsport



2003 in Torremolinos/ESP



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

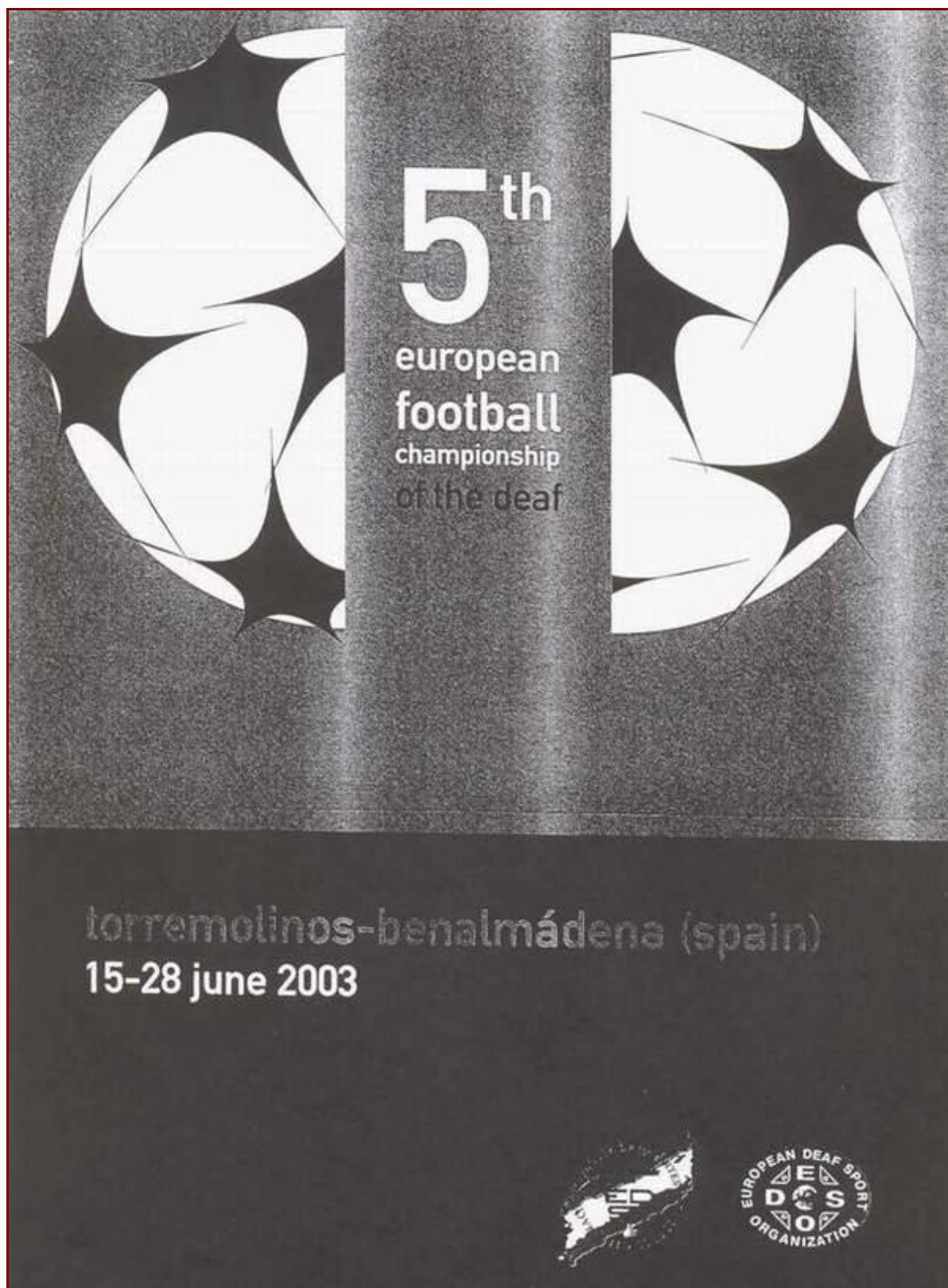
Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



5. Gehörlosen-Europameisterschaften im Herren-Fußball vom 15. bis 28.06.2003 in Torremolinos/ESP



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Deutsche Mannschaft endlich am Ziel: Sie holte sich den Europameister-Titel!

Die 5. Fußball-Europameisterschaften standen unter keinem glücklichen Stern. Sheffield/Großbritannien bewarb sich vor 7 Jahren beim EDSO – Kongress um die Ausrichtung der 5. Fußball-EM 2003 und bekam bei der 4. Fußball-EM 1999 die EDSO – Fahne mit den besten Wünschen überreicht, 2003 die 5. Fußball-EM auszurichten. Das wäre Zeit genug gewesen, alles bestens vorzubereiten. 2001 und 2002 fanden in Sheffield, dem vorgesehenen Austragungsort zwei Inspektionsreisen der EDSO – Offiziellen statt, um die örtlichen Gegebenheiten hinsichtlich der Fußball-Plätze zu besichtigen. Alles war bestens. Die Qualifikationsspiele der gemeldeten 28 Länder liefen 2002, um die bis 12 zugelassenen Fußballmannschaften zusammen zu bekommen. Umso überraschender war die im Januar 2003 erfolgte Absage der Ausrichtung durch den Britischen Gehörlosen-Sportverband aus finanziellen Gründen. In der CISS – Kongress – Sitzung in Sundsvall / Schweden wurde über die neue Ausrichtung der Fußball-EM besprochen. Wie wir heute von der DGS - Geschäftsstelle erfahren haben, findet offiziell die Fußball-EM 2003 kurzfristig nach Torremolinos/Spanien vergeben. Das brachte die EDSO - Planung durcheinander.

Gruppenspiele „B“: Deutschland kam in Gruppe B. Mit ITA, UKR waren weitere Mannschaften TÜR und DAN in dieser Gruppe, die als sehr stark galten.

16.06.: Schwer erarbeitetes 1:1 (0:1) gegen Italien



Unter sengender Hitze bei 35° konnte das Spiel erst eine halbe Stunde später beginnen, da die Mannschaften zu spät abgeholt wurden. Die erste Halbzeit wurde klar von den Italienern dominiert. Die Deutschen spielten mit starkem Gegenwind. Lediglich zwei überzeugende Angriffe konnten die Deutschen vorweisen. Bis zur 23. Minute hatten die Italiener schon drei gefährliche Torchancen. Im Mittelfeld überzeugten sie mit lebendigem Spiel und von dort ging auch die größte Gefahr aus. Erst in der 33. Minuten ergab sich durch einen Freistoss die erste Chance für die Deutschen. Kapitän Andreas Salzmann führte aus, aber der italienische

Torwart konnte den Ball gefahrlos wegfausten. Nur 3 Minuten später traf Klaus Schmidt nach Alleingang das Außennetz. Ein Foul von Sven Friedrich im Strafraum führte zum Elfmeter für die Italiener. Obwohl Torwart Dirk Zimmermann die Ecke kannte und auch in diese hechtete, konnte er den Elfmeter nicht halten. Kurz vor Ende der ersten Halbzeit brachte die Einwechslung von Kadir Tatar frischen Wind ins deutsche Spiel und nach einer guten Vorlage durch Kadir Tatar köpfte Daniel Jagla knapp am Tor vorbei. In der zweiten Halbzeit versuchte die deutsche Mannschaft Druck zu machen und kam immer wieder vor das italienische Tor. Die Italiener konnten aber immer dagegen halten und gewannen viele Zweikämpfe. Schock in der 62. Minute für Deutschland; nach Abspielfehler von Nico Lehr zog ein italienischer Spieler aufs Tor ab. Das Phantomtor wurde vom Schiedsrichter nicht gegeben, leider konnte nicht geklärt werden warum. Aufregung im italienischen Team brachte dem Coach, der aufs Spielfeld rannte, die rote Karte und somit die Verbannung auf die Tribüne. Die deutsche Mannschaft drehte nun auf und erarbeitete sich Chance um Chance. Freistoß durch Andreas Salzmann, Kopfball von Daniel Jagla, Kopfball Kadir Tatar, aber der Ball wollte einfach nicht ins Tor. Auch die Italiener hatten noch gute Chancen, aber Dirk Zimmermann hielt sein Tor sauber. In der 93.



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Minute dann das erlösende Tor durch einen harten Schuss von Daniel Jagla nach Vorlage von Andreas Salzmann, der einen Fehler in der italienischen Abwehr nutzen konnte. Unter den Augen des Vertreters des deutschen Konsulats, Herrn Lubczyk nebst Gattin, konnten die Deutschen mit dem Ausgang des Spiels hoch zufrieden sein. Keiner der Spieler erreichte sein normales Spielniveau. Das gibt jedoch Hoffnung für die nächsten Spiele, da sich jeder einzelne noch steigern kann.

Das deutsche Team: Dirk Zimmermann (Düsseldorf), Markus Kunze (Stuttgart), Bernd Greiner (Stuttgart) ab 66. Minute Christoph Mientus (Freiburg), Nico Lehr (Stuttgart), Markus Erdtmann (Düsseldorf), Klaus Schmidt (Freiburg) ab 37. Minute Kadir Tatar (Heilbronn), Andreas Salzmann (Stuttgart), Daniel Jagla (Düsseldorf), Sven Friedrich (Frankfurt) ab 80. Minute Sebastian Szewczyk (Bremen), Adam Wiczorek (Düsseldorf), Marc Bender (Stuttgart).

Torschütze: 0:1 Elfmeter für Italien (37. Minute), 1:1 Daniel Jagla (93. Minute).

18.06.: Enttäuschendes 2:2 (1:1) gegen die Ukraine

Wieder rettete Daniel Jagla den Deutschen das Unentschieden. Nach verhaltenem Beginn auf beiden Seiten, hatten die Deutschen die erste Chance durch Daniel Jagla, der im Strafraum gefoult wurde, der Pfiff blieb aber leider aus. In der 20. Minute stürmten Kadir Tatar und Kapitän Andreas Salzmann auf das ukrainische Tor zu und Andreas Salzmann wurde am Trikot fest gehalten und wieder blieb der Pfiff des Schiedsrichters aus. Der erste Angriff der Ukraine führte durch einen dummen Abwehrfehler der Deutschen zum 1:0 in der 29. Minute. 4 deutsche Spieler konnten den ukrainischen Stürmer nicht aufhalten. Das deutsche Team ließ sich dadurch jedoch nicht schocken und glich 6 Minuten später zum 1:1 aus. Freistoß Andreas Salzmann direkt auf den Kopf von Daniel Jagla. Vor der Halbzeitpause musste Torwart Dirk Zimmermann noch 2 gefährliche Torschüsse der Ukrainer parieren. Die zweite Halbzeit begann bei beiden Mannschaften mit dem Sturm auf das gegnerische Tor. Bereits in der 46. Minute setzte sich Kadir Tatar auf der rechten Seite durch, spielte jedoch nicht den frei stehenden Daniel Jagla an, sondern zog selber ab, aber leider ging der Schuss am Tor vorbei. Immer wieder wurden hohe Flanken auf Daniel Jagla gespielt, der die eine oder andere Chance jedoch vergab. In der 70. Minute bekam Nico Lehr seinen Gegenspieler nicht in den Griff, der einen Pass auf einen frei vor dem deutschen Tor stehenden ukrainischen Stürmer spielen konnte, welcher problemlos zum 2:1 traf. Nun versuchte die deutsche Mannschaft alles nach vorne zu werfen und in der 86. Minute war es wieder Daniel Jagla, der zum 2:2 ausglich. Danach folgte eine hektische Endphase mit einigen unschönen Szenen auf beiden Seiten. 2 weitere Chancen durch Kadir Tatar und Daniel Jagla wurden leider vergeben. Trainer Frank Zürn und Werner von der Ruhren waren mit der Leistung der Spieler höchst unzufrieden. Die vorgegebene Taktik wurde gerade mal zu 20% umgesetzt. Viele Abspielfehler besonders von den erfahrenen Spielern führten immer wieder zu unnötigen Ballverlusten. Im Angriff glänzte lediglich Daniel Jagla. Um das Halbfinale noch erreichen zu können, bedarf es einer deutlichen Leistungssteigerung des gesamten Teams.

Das deutsche Team: Dirk Zimmermann (Düsseldorf), Markus Kunze (Stuttgart) ab 71. Minute Sebastian Szewczyk (Bremen), Bernd Greiner (Stuttgart) ab 46. Minute Thomas Krämer (Stuttgart), Nico Lehr (Stuttgart) ab 75. Minute Daniel Rotondi (Düsseldorf), Markus Erdtmann (Düsseldorf), Andreas Salzmann (Stuttgart), Daniel Jagla (Düsseldorf), Adam Wiczorek (Düsseldorf), Marc Bender (Stuttgart), Kadir Tatar (Heilbronn), Patrick Hovenkamp (Würzburg).

Torschützen: 0:1, 1:2 Ukraine (29. und 70. Minute), 1:1, 2:2 Daniel Jagla (35. und 86. Minute).

<Leider keine Bildaufnahmen!>

20.06.: Endlich heiß ersehnter 4:0 Sieg (0:0) gegen die Türkei

Die deutsche Mannschaft präsentierte sich heute kämpferisch und spielerisch stark verbessert und eine geschlossene Mannschaftsleistung führte zum Hochverdienten 4:0 gegen die Türkei. Von Beginn an stürmten die Deutschen auf das türkische Tor und konnten sich Chance um Chance erspielen. Immer wieder kamen hohe Flanken in den Strafraum auf Daniel Jagla, der diese leider nicht verwerten konnte. Große Probleme hatte das deutsche Team mit der aggressiven Spielweise der Türken und der Schiedsrichterleistung. Ein reguläres Tor durch Kapitän Andreas Salzmann wurde in

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



der 27. Minute nicht gegeben, der Linienrichter hatte den Ball im Toraus gesehen. Immer wieder kam es zu Fehlentscheidungen bei Abseitssituationen. Die Türken erspielten sich gegen die gut sortierte deutsche Abwehr lediglich 2 Torchancen. In der 34. Spielminute gab es eine gelb-rote Karte für die Türkei. In der 64. Minute endlich das lang ersehnte Führungstor, nachdem die Türken kurz zuvor bei einem Freistoß nur die Latte trafen. Elfmeter für Deutschland ausgeführt durch Andreas Salzmann. Nur 6 Minuten später erzielte Kadir Tatar nach Vorlage von Sebastian Szewczyk, der den Ball zuvor von Thomas Krämer bekam, das Hochverdienten 2:0. In der 75. Minute spielte Thomas Krämer steil zu Daniel Jagla, dessen Schuss abgewehrt werden konnte, aber Kadir Tatar war zur Stelle und brauchte nur noch zum 3:0 einzuschieben. Die türkische Mannschaft hatte nun nichts mehr dagegen zu setzen und Nico Lehr ging alleine auf den Torwart zu, spielte diesen aus und erzielte das 4:0 in 83. Minute. Fazit der Trainer Zürn und von der Ruhren: Die offensive Spielausrichtung mit 4 Stürmern zahlte sich aus. Einen guten Einstand hatte der Debütant Phillip Kieffer, der in der Abwehr für den Gelbgesperrten Markus Kunze spielte. Leider wird Kapitän Andreas Salzmann im nächsten Spiel gegen die Dänen nach seiner zweiten gelben Karte ausfallen. Es bleibt nun abzuwarten, ob der Abwehrblock der dänischen Mannschaft zu knacken ist.

Das deutsche Team: Dirk Zimmermann (Düsseldorf), Bernd Greiner (Stuttgart) ab 60. Minute Thomas Krämer (Stuttgart), Nico Lehr (Stuttgart) ab 85. Minute Christoph Mientus (Freiburg), Markus Erdtmann (Düsseldorf), Andreas Salzmann (Stuttgart) ab 75. Minute Sven Friedrich (Frankfurt), Sebastian Szewczyk (Bremen), Daniel Jagla (Düsseldorf), Adam Wieczorek (Düsseldorf), Marc Bender (Stuttgart), Phillip Kieffer (Freiburg), Kadir Tatar (Heilbronn).

Torschützen: 1:0 Andreas Salzmann (64. Minute Foulelfmeter), 2:0, 3:0 Kadir Tatar (70. und 75. Minute), 4:0 Nico Lehr (83. Minute).

<Leider keine Bildaufnahmen!>

22.06.: Schwer umkämpftes 2:1 (0:0) gegen Dänemark – Halbfinale erreicht

Wieder mal begann ein Spiel mit 15 Minuten Verspätung. Die deutsche Mannschaft hatte gestern Morgen erfahren, dass sie auf einem anderen Platz spielen muss. Leider wurde diese Information vom örtlichen Ausrichter nicht an die Schiedsrichter weiter gegeben, die dadurch mit Verspätung eintrafen. Auch die deutsche Fangemeinde traf verspätet ein, unterstützte das DGS – Team jedoch hervorragend. Wie erwartet traf man auf einen in der Defensive stark spielenden Gegner. Die Deutschen mussten ohne den Gelb gesperrten Kapitän Andreas Salzmann und den verletzten Markus Erdtmann antreten. Die erste Chance der Deutschen erarbeitete sich in der 10. Minute Kadir Tatar, der wunderbar aus 10 m abzog, aber die Latte traf. Ab der 28. Minute zeigten sich auch die Dänen immer wieder kopfballstark vor dem deutschen Tor. Torwart Dirk Zimmermann musste einige gefährliche Situationen überstehen. In der 38. Minute scheiterte Daniel Jagla am dänischen Torwart. Direkt nach Wiederanpfiff hatten die Dänen durch einen Abwehrfehler im deutschen Team eine klare Möglichkeit, die Dirk Zimmermann abwehren konnte. Danach waren die Deutschen überlegen und in der 55. Minute ging ein Freistoß von Adam Wieczorek nur knapp über das Tor. Im Alleingang besorgte Daniel Jagla dann in der 64. Minute das 1:0. Bis zur 72. Minute boten beide Teams ein von Taktik bestimmtes Spiel. Sebastian Szewczyk konnte jedoch nach Ecke von Adam Wieczorek aus 20 m voll abziehen und zum 2:0 erhöhen. Ein unnötiger Ballverlust in der deutschen Abwehr führte zum Anschlusstreffer der Dänen. Nur 3 Minuten später stand Sven Friedrich frei vor dem dänischen Torwart und konnte die Chance zum 3:1 nicht nutzen. Eine Minute später vertändelte Sebastian Szewczyk in aussichtsreicher Situation den Ball. Die Dänen warfen nun alles nach vorne und hatten noch einige Möglichkeiten. Die deutsche Abwehr ließ aber nichts mehr anbrennen und rettete das 2:1. Markus Kunze, Phillip Kieffer und Marc Bender leisteten in der Abwehr das ganze Spiel über Schwerarbeit, die mit dem Einzug ins Halbfinale belohnt wurde. Somit steht die deutsche Mannschaft nun im Halbfinale, ob als Gruppenerster oder –zweiter wird sich am kommenden Dienstag zeigen. Die Deutschen haben nun bis zum Halbfinale am Donnerstag spielfrei und werden diese Zeit zur dringend benötigten Regeneration nutzen.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Das deutsche Team: Dirk Zimmermann (Düsseldorf), Markus Kunze (Stuttgart), Nico Lehr (Stuttgart), Sebastian Szewczyk (Bremen), Daniel Jagla (Düsseldorf), Sven Friedrich (Frankfurt), Adam Wieczorek (Düsseldorf), Marc Bender (Stuttgart), Fillip Kieffer (Freiburg) ab 87. Minute Bernd Greiner (Stuttgart), Kadir Tatar (Heilbronn) ab 82. Minute Klaus Schmidt (Freiburg), Klaus Heckenberger (Augsburg) ab 68. Minute Patrick Hovenkamp (Würzburg).

Torschützen: 1:0 Daniel Jagla (64. Minute), 2:0 Sebastian Szewczyk (72. Minute), 2:1 Dänemark (76. Minute).

<Leider keine Bildaufnahmen!>

26.06.: Deutschland steht im Finale der Fußball-EM

Durch einen 2:0 (0:0) Sieg über die nach der Vorrunde favorisierten Franzosen

Die 3 Tage Ruhephase und damit verbundene bessere Kondition der deutschen Mannschaft war es, die zu diesem Sieg führte, sagte Trainer Frank Zürn. Wie erwartet spielten die Franzosen von der ersten Minute an sehr offensiv und versuchten immer wieder das deutsche Mittelfeld mit langen Pässen in die Spitze zu überbrücken. Die erste gute Chance hatte Sebastian Szewczyk für die deutsche Mannschaft, die der französische Keeper jedoch vereitelte. In den folgenden 20 Minuten musste Torwart Dirk Zimmermann sein Können immer wieder unter Beweis stellen und einige gute Möglichkeiten der Franzosen abwehren. Zum Ende der ersten Halbzeit ergaben sich für die Deutschen durch Standardsituationen Chancen für Andreas Salzmänn und Daniel Jagla, die aber nicht verwertet werden konnten. Mit einem 0:0 gingen die Mannschaften in die Halbzeitpause. Nach Wiederanpfeiff machte das deutsche Team sofort Druck auf das französische Tor und bereits in der 47. Minute zog Adam Wieczorek aus 10 m ab. Der abgefälschte Ball ging am Tor vorbei. Schreck für die mittlerweile zahlreich angereisten deutschen Fans in der 54. Minute. Die Franzosen trafen den Innenpfosten. Danach ging es Schlag auf Schlag. Ein Freistoß von Kapitän Andreas Salzmänn in der 58. Minute konnte vom französischen Torwart weggefaustet werden. Dann schönes Doppelpassspiel zwischen Andreas Salzmänn und Kadir Tatar, doch der Keeper warf sich dazwischen. Dirk Zimmermann rettet in der 70. Minute erst im Nachfassen. Nur 2 Minuten später Elfmeter für Deutschland nach Foul an Kadir Tatar. Sicher verwandelt Kapitän Andreas Salzmänn zum 1:0. Die Franzosen drängten nun auf das deutsche Tor, erzwangen immer wieder Freistöße und forderten der deutschen Abwehr alles ab. Tummelte vor dem deutschen Tor führten dann überraschend zu einer unberechtigten gelben Karte für Fillip Kieffer in der 80. Minute. Fillip Kieffer, der heute eine hervorragende Partie lieferte, wird nun im Finale aufgrund einer Gelbsperre fehlen. Im Gegenzug passt Sebastian Szewczyk zu Daniel Jagla, der über einen wunderschönen Doppelpass mit Kadir Tatar wieder an den Ball kommt und in der 81. Minute zum entscheidenden 2:0 einschießt. Wieder mal bewies die deutsche Mannschaft Kampfgeist und Durchsetzungsvermögen. Eine hervorragend besetzte Ersatzbank trug viel zu diesem Erfolg bei. Bis auf Ersatzkeeper Thomas Hafner, der seine Position als "Zweiter" akzeptiert hat, wurden alle Spieler im Verlauf des Turniers eingesetzt.

Das deutsche Team: Dirk Zimmermann (Düsseldorf), Markus Kunze (Stuttgart), Nico Lehr (Stuttgart), Markus Erdtmann (Düsseldorf) ab 61. Minute Sven Friedrich (Frankfurt), Andreas Salzmänn (Stuttgart), Sebastian Szewczyk (Bremen), Daniel Jagla (Düsseldorf), Adam Wieczorek (Düsseldorf), Marc Bender (Stuttgart) ab 90. Minute Daniel Rotondi (Düsseldorf), Fillip Kieffer (Freiburg) ab 86. Minute Bernd Greiner (Stuttgart), Kadir Tatar (Heilbronn).

Torschützen: 1:0 Andreas Salzmänn (72. Minute Foulelfmeter), 2:0 Daniel Jagla (81. Minute).

<Leider keine Bildaufnahmen!>

In den Spielen um die Plätze 5.-8. konnten die Ukrainer gegen Gastgeber Spanien durch eine Golden Goal 3:2 gewinnen. Die in der Vorrunde starken Dänen verloren mit 7:0 gegen die Tschechen. Durch Gelbsperren standen den Dänen nur noch 11 Spieler zur Verfügung.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



28.06.: Deutschland zum ersten Mal Europameister!!! Deutschland – Italien 2:0 (0:0)



Mit einer Gedenkminute für den verstorbenen Kameruner Fußballspieler, begann das Finale der 5. Fußball-EM der Gehörlosen zwischen Deutschland und Italien. Obwohl die deutsche Mannschaft von Anfang an Druck machte und den Italienern zeigte, wer hier als Sieger vom Platz gehen wird, hatte das italienische Team bereits in der 10. und 13. Minute zwei ausgezeichnete Chance. Einmal rettete Torwart Dirk Zimmermann; einmal der Pfosten. Danach ging es jedoch in Richtung italienisches Tor. In der 15. Minute schnappt sich Kadir Tatar den Ball im Mittelfeld, spielt schnell ab auf Thomas Krämer, dessen Schuss jedoch abgefälscht am Tor vorbei ging. Innerhalb von 5 Minuten führten die Deutschen 4 Eckbälle aus. Kapitän Andreas Salzmann direkt, Kopfballchance Kadir Tatar, Kopfball Daniel Jagla aber der italienische Keeper holte alles raus. In der 27. Minute dann der erste Schock für die Deutschen. Marc Bender wird so schwer gefoult, dass er den Platz verlassen muss. Nachdem Fillip Kieffer aufgrund zweier gelber Karten gesperrt war, musste Bernd Greiner nun ran, der sich aber sofort in das Team integrierte. Es folgten noch weitere Chancen aus Standardsituationen, die aber nicht zum Torerfolg führten. Unter tosendem Applaus wurde die deutsche Mannschaft von den zahlreichen Fans in die Halbzeit verabschiedet. Nur kurze Zeit konnten die Italiener zu Beginn der zweiten Halbzeit gefährlich vor Torwart Dirk Zimmermann auftauchen, der in diesem Spiel seine beste Leistung im Turnier zeigte. Zweiter Schock für Deutschland in der 56. Minute. Bernd Greiner bekommt einen Ellenbogencheck auf die Nase, die vor einigen Wochen bereits gebrochen war. Blutend bricht er auf dem Feld zusammen. Dank Doktor Meiworm und Physiotherapeut Rizor kann Bernd Greiner das Spiel aber zu Ende bringen. Der italienische Spieler bekommt dafür die rote Karte. Das erlösende 1:0 für Deutschland dann in der 63. Minute. Schneller Angriff, Andreas Salzmann passt zu Thomas Krämer, der legt ab auf Daniel Jagla, der den Ball sofort verwandelt. Nur 2 Minuten später sieht auch Markus Kunze nach einer Notbremse die gelb-rote Karte. Die nun weiter geschwächte deutsche Abwehr hatte einige Minuten Probleme sich neu zu sortieren und die Italiener hatten noch einmal 10 starke Minuten vor dem deutschen Strafraum. Doch Dirk Zimmermann konnte seinen Kasten weiterhin sauber halten. In der 75. Minute dann die zweite rote Karte für die Italiener, die Dank des guten Schiedsrichtergespanns mit ihren



dem deutschen Strafraum. Doch Dirk Zimmermann konnte seinen Kasten weiterhin sauber halten. In der 75. Minute dann die zweite rote Karte für die Italiener, die Dank des guten Schiedsrichtergespanns mit ihren

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



versteckten Fouls nicht durchkamen. Im Alleingang von der Mittellinie aus schoss Daniel Jagla das wohlverdiente 2:0 unter dem Jubel der Zuschauer. In der hektischen Endphase gab es noch zwei weitere tote bzw. gelb-rote Karten für das italienische Team. Nach endlos langen 5 Minuten Nachspielzeit fielen sich Mannschaft und Betreuerstab glücklich in die Arme und genossen den verdienten Erfolg. Eine Polizeieskorte begleitete die Schiedsrichter in die Kabine, die von den aufgebracht Italienern attackiert wurden. Unterstützt von 30 aus Deutschland angereisten Fans und unter den Augen des deutschen Konsuls nebst Familie, konnten die Deutschen zum ersten Mal den Siegerpokal für den Europameister in Empfang nehmen. Neidlos gratulierten die Drittplatzierten Franzosen und der Vierte aus Irland dem deutschen Team zum wohlverdienten ersten Europameister-Titel in der Geschichte des deutschen Gehörlosensports.

Das deutsche Team:

Dirk Zimmermann (Düsseldorf), Markus Kunze (Stuttgart), Nico Lehr (Stuttgart), Thomas Krämer (Stuttgart) ab 82. Minute Patrick Hovenkamp (Würzburg), Andreas Salzmann (Stuttgart), Sebastian Szewczyk (Bremen), Daniel Jagla (Düsseldorf), Sven Friedrich (Frankfurt), Adam Wieczorek (Düsseldorf), Marc Bender (Stuttgart) ab 27. Minute Bernd Greiner (Stuttgart), Kadir Tatar (Heilbronn) ab 86. Minute Christoph Mientus (Freiburg).

Torschützen: 1:0, 2:0 Daniel Jagla (63. und 85. Minute).



Geschafft! Großer Jubel der deutschen Gehörlosen-Fußball-Nationalmannschaft, die in Torremolinos nach Endspielsieg gegen Italien mit 2:0 Toren den Europameister-Titel 2003 gewann und erfolgreich Revanche für die Niederlage bei den Deaflympics 2001 in Rom nahm.



➡ Voller Stolz über den Europa-Pokal in den Händen:

Links: Präsidiumsmitglied Josef Scheitle (Augsburg)

Mitte: Verbandsfußballwart Dieter Wickert (Eggenstein)

Rechts: Technischer Leiter –Herren- Jens Becker (München)

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Stehend: Kieffer, Zürn, von der Ruhren, Rizer, Kunze, Salzmann, Szewczyk, Krämer, Lehr, Tatar, Zimmermann, Hafner, Jagla und Wickert;
Kniend: Erdtmann, Rotondi, Bender, Mientus, Hovenkamp, Wieczorek, Heckenberger, Friedrich, Schmidt und Greiner



Andreas Salzmann, 60 Länderspiele



Dirk Zimmermann, 80 Länderspiele



Nico Lehr, 40 Länderspiele



Bernd Greiner, 25 Länderspiele

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Die stolzen beiden Trainer Manfred Zürn (rechts) und Werner von der Ruhren können es nicht fassen, dass das Ziel erreicht ist und sie sich mit dem Europameister-Titel schmücken können. Den EDSO - Europapokal "Hendrick de Haas" wollen sie nicht aus den Händen geben.

Turnier-Endstand: 1. Deutschland / Europameister 2003, 2. Italien, 3. Frankreich, 4. Irland, 5. Ukraine, 6. Tschechien, 7. Spanien, 8. Dänemark, 9. Türkei, 10. Griechenland.

Verfasser: DGS – Ansprechpartnerin Sabine Grajewski, Essen

Quelle: DGS – Presse – Information, Essen

Presse

Kicken jenseits der Stille

Wie sich die Nationalmannschaft der Gehörlosen auf die kommende Europameisterschaft in Spanien vorbereitet

Von Gerhard Wolff

Die Fußballer in den Leibchen mit den Wappen von Real Madrid oder dem Bundesadler auf der Brust trotzen der Hitze, die schon kurz nach neun Uhr fast unerträglich ist. Vier gegen zwei, sechs gegen drei - normale Aufwärmspielchen zu Beginn des Trainings. Allerdings ist es auf dem Platz der Sportschule Schöneck in Karlsruhe ungewöhnlich ruhig. Kein Geschrei, nur ab und an ein Ausruf der Freude oder des Frusts, wenn ein Pass misslingt.

Die 20 Spieler der deutschen Fußballnationalmannschaft der Gehörlosen sind konzentriert bei der Sache, schließlich kämpfen sie ab dem heutigen Montag in Spanien um den Titel des Europameisters. "Das geht schon ruhiger zu", sagt Bundestrainer Frank Zürn, "aber bei Spielen sind die genauso impulsiv und der Torjubel ist genauso laut wie bei jeder anderen Fußballbegegnung." Die Eltern des hauptberuflichen Sport- und Geographielehrers sind gehörlos, die Zeichensprache beherrscht er perfekt. Der in Karlsruhe-Grötzingen lebende Zürn ist seit drei Jahren Coach der Elf und konnte im Jahr 2001 gleich den bislang größten Erfolg in der Geschichte der Nationalmannschaft verbuchen. Ein Jahr bevor nämlich Rudi Völlers Truppe in Asien Vizeweltmeister wurde, errangen seine Schützlinge in Rom denselben Titel. 10 000 Zuschauer guckten damals beim Endspiel gegen Italien zu.

Auch für Urgestein und Torwart Dirk Zimmermann eines der schönsten Erlebnisse in seiner Karriere. "Zusammen mit der Bronzemedaille bei den olympischen Spielen in Las Vegas 1985", zählt der 38-Jährige auf. Seit 20 Jahren kickt er in der Nationalelf, normalerweise läuft er für die GSV Düsseldorf auf. Die haben in der Liga der Gehörlosen erst jüngst das Team der GSG Stuttgart nach langen Jahren der Vorherrschaft vom Thron des Deutschen Meisters gestoßen.

"Aus Düsseldorf und Stuttgart kommen auch die meisten Spieler", berichtet Zürn, der hauptsächlich im Süden Deutschlands Spieler und Nachwuchs beobachtet. Im Norden der Republik steht ihm dafür Co-Trainer Werner von der Ruhren zur Seite. Die beiden Blöcke sind für das Spiel der Nationalmannschaft ungemein wichtig, "die kennen ihre Laufwege", weiß Zürn. Denn das so genannte blinde Spielverständnis sei bei seiner Truppe noch von höherer Bedeutung. Zurufe von Mitspielern fallen schließlich weg. Das macht es auch für den Trainer während einer Begegnung schwer. Richtig eingreifen kann er nur, wenn das Spiel ruht. Dann wenden sich die Blicke dem Trainer zu, der dann taktische Anweisungen an seine tauben und schwersthörigen Spieler weitergeben kann.

Zehn Länder spielen in der Nähe von Malaga um den EM-Titel, Polen und die Türkei mussten aus finanziellen Gründen absagen. Im Gegensatz zur WM vor zwei Jahren gibt es keine Sponsoren. Die Kosten für das Team des Deutschen Gehörlosen-Sportverbandes werden vom Bund, der Sporthilfe und den Spielern selbst getragen. Das Team um Kapitän Andreas Salzmann (Stuttgart) trifft zum Auftakt auf Weltmeister Italien, zudem haben sie noch die Mannschaften aus der Ukraine und Dänemark in ihrer Gruppe. Den Geist von Schöneck wie einst Sepp Herbergers Mannschaft 1954 im Gepäck, will man mindestens Dritter werden. "Auf jeden Fall spielen wir besser als die DFB-Elf gegen die Färöer", sagt Zimmermann mit einem Lachen und hebt den Daumen in die Höhe.

Quelle: Frankfurter Rundschau vom 16.06.2003